



PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 1. April 1916

Nr. 72092

(Gesuch eingereicht: 25. September 1915, 4 Uhr p.)

Klasse 94

HAUPTPATENT

Caspar MÜLLER, Luzern (Schweiz).

Schiebeknopfverschluß.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Schiebeknopfverschluß, der auf beiliegender Zeichnung in einer beispielsweise Ausführungsform dargestellt ist.

Fig. 1 und 1^a sind zwei verschiedene Ansichten des einen Verschußteils;

Fig. 1^b ist ein Querschnitt desselben;

Fig. 1^c zeigt eine darin enthaltene Feder;

Fig. 2, 2^a und 2^b sind drei verschiedene Ansichten des zweiten Verschußteils;

Fig. 3 ist eine Ansicht der beiden vereinigten Verschußteile.

Der gezeichnete Schiebeknopfverschluß besitzt zwei miteinander zu vereinigende Teile 1 und 1', die je mit einer Anzahl Löcher 14 versehen sind, um sie z. B. an ein Kleidungsstück annähen zu können. Der Teil 1 (Fig. 1, 1^a und 1^b) ist schalenförmig und hat einen umbörtelten Umfangsrand 2, sowie eine runde Ausnehmung 5, in die eine engere, längliche Ausnehmung 6 einmündet. Der Rand der beiden Ausnehmungen ist nach der gleichen Seite des Teils 1 wie die Umbörtelung 2 aufgebogen und auch mit einer Umbörtelung 2' versehen. In dem die Ausnehmung 6 begrenzenden

Rand sind zwei sich gegenüberliegende Schlitze 7 vorgesehen. Unter die Umbörtelung 2 und 2' ist eine Feder 10 (Fig. 1^c) eingeklemmt, die an ihren abgebogenen Endteilen mit zwei gegeneinander gerichteten Vorsprüngen 9 versehen ist, welche durch die beiden Schlitze 7 in die Ausnehmung 6 ragen. Der Verschußteil 1' besitzt eine mit den Löchern 14 versehene Scheibe, an welche ein Hals 11 und einen Kopf 13 aufweisender Knopf 11, 13 befestigt ist, der aus der Mitte der Scheibe versetzt ist.

Behufs Vereinigung der beiden Verschußteile 1 und 1' führt man durch eine erste Bewegung den Knopf 11, 13 von der aus Fig. 1^a und 3 ersichtlichen Seite des Verschußteils 1 her in die Ausnehmung 5 und schiebt ihn durch eine zweite Bewegung gegen das geschlossene Ende der Ausnehmung 6, wobei der Hals 11 die Vorsprünge 9 entgegen der Wirkung der Feder 10 vorübergehend auseinanderdrängt, worauf sie hinter dem Hals ihre Anfangslage einnehmen und den Knopf in der Schließlage fixieren. Die erste Bewegung erfolgt senkrecht zur Scheibenebene und die zweite

Bewegung parallel zu dieser Ebene. Behufs Lösung der beiden Verschußteile verfährt man in umgekehrter Weise wie vorerwähnt.

Der Knopf 11, 13 könnte auch in der Mitte der Befestigungsscheibe angebracht werden, wie in Fig. 2a mit punktierter Linie angedeutet ist.

PATENTANSPRUCH:

Schiebeknopfverschluß, gekennzeichnet durch einen mit einer Befestigungsscheibe versehenen, einen Kopf und einen Hals aufweisenden Knopf und ein zur Aufnahme des letztern bestimmtes, schalenförmiges

Gegenstück, welches eine die Einführung des Knopfes senkrecht zur Scheibenachse gestattende Ausnehmung und eine in letztere einmündende, die Verschiebung des Knopfes parallel zur Scheibenebene gestattende, engere Ausnehmung aufweist, in welcher letztere zwei sich gegenüberstehende, federnd nachgiebige Vorsprünge ragen, durch die der Knopf in seiner mit dem geschlossenen Ende der engern Ausnehmung korrespondierenden Schließlage gehalten wird.

Caspar MÜLLER.

Vertreter: M. BRECHT, Luzern.

